



## Charakter

Karsten F. Kröncke

**D**ie Wesensart eines Menschen beschäftigt die Menschheit seit undenklichen Zeiten. Jeder will sein Gegenüber erkennen, erfassen, analysieren und einordnen, um Antworten auf z. B. folgende Fragen zu erhalten:

Wie verhält sich jemand in einer Extremsituation, wenn er unter enormen Druck steht, versucht oder verführt wird, verzweifelt, wütend oder traurig ist, keinen Ausweg für sich mehr sieht? Hält er auch dann noch daran fest, was er einst versprach oder sich vornahm?

Ist jemand dann noch treu, verlässlich, ehrlich, gewissenhaft, verbindlich oder wird er falsch, lügnerisch, verräterisch, gemein, fies, hinterhältig, häßlich, böseartig?

Gegenwärtig versuchen die meisten Menschen eine Antwort mittels der Psychologie zu finden und bedienen sich dabei einer oder mehrerer der über dreihundert Methoden. Die ausgewiesene Kennerin der Szene, Eva Jaeggi, hat einen Überblick über die Hauptrichtungen der Psychotherapie und ihre Menschenbilder gegeben. Sie schreibt: »... Man kann sie fast vor sich sehen, die beiden Säuglinge: der von Freud konzipierte, hin und her gerissen zwischen seliger Lust, ungestillter Gier, Wut und Resignation; der von Rogers als ein lieblich-rosiges Wesen, das mit Glück und Interesse seine Umwelt erforscht und selig über jede neue Erfahrung ist, sofern man sich ihm nur liebend und gewährend zuwendet...«<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Eva Jaeggi: *Zu heilen die zerstoßenden Herzen. Die Hauptrichtungen der Psychotherapien und ihre Menschenbilder.* 320 Seiten, 34,- DM. Rowohlt Verlag, Hamburg, 1995.

### Vorstellung und Tatsache: Warum hast du das getan?

Mit der Astrologie gehen wir einen gänzlich anderen Weg und bei Anwendung unserer Auswertungsmethode einen speziellen dazu. Unsere Antworten auf alle diese und andere ähnliche Fragen finden wir in der MC-Achse. Die in dieser Achse stehenden Planetenbilder beschreiben den Charakter eines Menschen.

Die Wesensart eines Menschen deckt sich oft nicht mit der Vorstellung, die ich mir von ihm mache. Realität und das künstlich erzeugte Bild klaffen weit auseinander.

Wenn mir Tatsachen bekannt werden, die mich veranlassen, meine Vorstellung zu korrigieren, dann kann mir das zu schaffen machen und ich in einen Konflikt geraten. Um eigenes Leid zu vermeiden, versuche ich, solche Konflikte zu umgehen, indem ich diese Tatsachen ignoriere. Umgekehrt, sollte ich das Objekt der günstigen Beurteilung sein, dann könnte ich mögliche Nachteile erwarten. Diese Annahme veranlaßt mich, mich meinem Gegenüber nicht zu offenbaren.

Es gibt aber Situationen, in denen mich der wahre Charakter eines Menschen besonders interessiert: Wenn in einem konfliktreichen Fall ich das für mich unerklärliche Verhalten eines Menschen einordnen will und mich nicht mit irgendeiner Schuldzuweisung begnügen möchte.

Solche Konfliktfälle kommen zu hunderttausenden vor, seit Menschengedenken, überall auf der Erde, in jedem Land, in allen Kulturen. Es wird sie auch künftig geben. Dazu kommen die vielen Fragen, die uns einfallen. Und das Fragen wird kein Ende nehmen. In allen Fällen sagen oft andere, man habe dieses oder jenes Verhalten oder Benehmen des Betroffenen nie für möglich gehalten: »... Das hätte ich nie von ihm (oder ihr) gedacht. Das hätte ich nicht für möglich gehalten. Das glaub' ich einfach nicht. Sie tut so etwas nicht ...«. So oder ähnlich lauten die Äußerungen, bis der endgültige Beweis jeden Zweifel ausräumt. Nun erst ist man gewillt, sich mit der Tatsache auseinanderzusetzen. Häufig aber führt es im weiteren Verlauf zu Schuldzuweisungen (Mutter, Vater,

Geschwister, Verwandte, Lehrer, Erziehung, schlechter Einfluß, usw., usw. haben Schuld).

Jeder von uns kennt die Situation, zu einem Menschen mal gesagt zu haben. »... Das hätte ich nicht von dir gedacht. Jetzt, wo ich dich so dringend brauche, läßt du mich in Stich, lieferst mich aus, ans Messer, stürzt mich ins Unglück. Warum verrätst, belügst, denunzierst, verleumdest, betrügst, verunglimpfst, schädigst du mich? Warum tust du mir das an? So viel Haß, Rache, Gemeines und Böses hätte ich dir nicht zugetraut. Was du hier getan hast, ist nicht zu fassen. Unbegreiflich..«

Die vielen Antworten auf die Warumfragen der über dreihundert verschiedenen Psychologie-Methoden sollen uns hier nicht interessieren. Uns interessiert: Wie werden diese Wesensmerkmale eines Menschen astrologisch beschrieben? Welche Faktoren in den Planetenbildern sind beteiligt?

Zum hier behandelten Geschehen gehören immer: Kreativität, Einfallsreichtum, Heimlichkeit, verdeckt (im Nebel) agieren, niedere Beweggründe, sich im Kreise drehen - und dann natürlich Entscheidungen fällen und handeln.

Wir kennen:

♁: beschreibt das Denken

♂: beschreibt die Entscheidung und Handlung, die Tat

♁: beschreibt das Unvorhergesehene, Unerwartete

♁: beschreibt das Unklare, Heimliche

♁: beschreibt das Niedere, Abbauende

♁: beschreibt das auf der Stelle tretende, die Rotation

Die MC-Achse beschreibt den Charakter, die Wesensmerkmale eines Menschen. Diese Achse, mit ihren ♁-Verbindungen, enthält Planetenbilder, an denen

♂, ♂, ♀, ♀ und ♀

beteiligt sind. Sie beschreiben Wesensarten des Menschen, die dieser nur in Drucksituationen dem einzelnen gegenüber zeigt. Die anderen des Umfeldes bemerken nichts davon, kennen nach wie vor nur die eine ihnen bereits bekannte »Käseecke«, die irrtümlicherweise für das Ganze gehalten wird.

Eine Drucksituation kann sowohl aus dem Inneren kommen, ich fühle mich dann zu etwas getrieben (inneres Triebverhalten), als auch von außen kommen, dann reagiere ich auf einen Reiz (äußeres Triebverhalten): Ich muß mich mit einem Angriff, einer Trennung, Beleidigung, Verleumdung, Verächtlichmachung oder falscher Beurteilung oder einem tatsächlichen oder vermeintlichen Unrecht auseinandersetzen.

Wenn jemand in seiner MC-Achse ♀|♀ hat, dann heißt das Planetenbild

MC|MC = ♀|♀ und bedeutet

psychologisch: ernst, beharrlich, stur, hartnäckig, gedankenkonzentriert, gründlich, sehr langsam, schwerfällig, bürokratisch, pessimistisch, betrübt denken

soziologisch: tiefstes, tiefgründiges, schienenförmiges, tunnelartiges, nach links und rechts, oben und unten, vorn und hinten abgegrenztes Denken, Bürokratismus

Ereignis: festgelaufene Verhandlung, Denkblockade, sich verbohren, Ende einer Bewegung, eines Zustandes, durch ein Ereignis, eine Situation oder einen Zustand bedrückt sein, Stillstand, Todesgedanken

Fortsetzung in ☉KENNER, Nr. 10, Oktober 1995